

FDP Baselland begrüsst neu im Landrat: Stefan Degen

Stephan Degen, Landrat

Als ich im Dezember realisierte, dass ich nun definitiv ab Januar den Wahlkreis Gelterkinden als Landrat in Liesstal vertreten darf, stellte ich fest, dass ich mich eigentlich erst etwas mehr als fünf Jahre aktiv in der Politik engagiere. 2012 wurde ich auf Antrieb in die Gemeindekommission gewählt und im gleichen Jahr auch noch in den Schulrat. Nun bin ich seit 2016 im Gemeinderat vertreten und führe dort die Ressorts Wehrdienste, Entsorgung sowie das ganze Vereinswesen der Gemeinde.

Beruflich bin ich kaufmännischer Leiter in der Geschäftsleitung eines KMU. Gelernt habe ich Schreiner, dann an der Fachhochschule berufsbegleitend Betriebswirtschaft studiert und einige Jahre bei einer internationalen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Wirtschaftsprüfer gearbeitet.



Stefan Degen

Ich bin begeisterter Sportler, was insbesondere Laufsport und Bergsport im Sommer und im Winter sowie Sportschiessen bei der Schützengesellschaft Gelterkinden einschliesst. Daneben bin ich auch Geniesser und liebe gutes Essen. Auch Reisen, Kultur und Lesen zählen zu meinen Leidenschaften.

Politisch identifiziere ich mich stark mit liberalen Werten. Ich sehe mich als wirtschafts- und gesellschaftsliberale

Person, bin aber überzeugt von der Macht starker Werte. Werte, die wir in der Schweiz als Einwanderungsland unbedingt verteidigen müssen. Ich meine damit z. B. das Vertrauen, dass ein Vertrag ohne unendlichen administrativen und juristischen Aufwand abgeschlossen werden kann. Ich meine damit aber auch weniger Regulierungen und eine schlagkräftige und effiziente Verwaltung. Gerade in Zeiten, in denen gewisse Kreise um die Wette nach dem Staat schreien, gilt es, sorgfältig abzuwägen, wo sich der Staat tatsächlich einbringen soll. Ich bin der festen Überzeugung, dass der Staat ausser den zwingenden Regeln des Zusammenlebens so ziemlich alles schlechter umsetzt als die private Initiative.

Mit diesen Grundüberzeugungen will ich mein Amt im Landrat antreten und anpacken. Ich denke, das Parlament und auch die Regierung sind grundsätzlich auf dem richtigen Weg:

Der Staat soll entschlackt werden. Dennoch ist der Weg noch weit, denn Überzeugungen werden immer wieder von Eigeninteressen überschattet, und mehr als einmal gab es faule Kompromisse. Die Entschlackung des Kantons wird und muss zu einer Dezentralisierung des Kantons führen. Einige Gemeinden werden die Aufgaben aufnehmen, die der Kanton bisher erbrachte, andere Gemeinden werden ganz andere Angebote ausarbeiten. Damit das aber möglich wird, muss der Kanton auch mindestens dem Leistungsabbau entsprechend die Steuern kürzen, damit die Gemeinden dort wieder Luft erhalten. Dennoch stimmt der Kurs, und da werde ich in vielen Punkten der Richtung meines Vorgängers Michael Herrmann folgen. Und genau bei ihm möchte ich mich für seine hervorragende Arbeit bedanken und wünsche ihm bei allen neuen Herausforderungen viel Erfolg und Genugtuung.